

# HANS AGREDA KALEIDOSKOP

WORKS FOR CONTRABASSOON

**KEES OLTHUIS** (\*1940)

- 1 INTRODUKTIE EN ALLEGRO  
voor fagot, contrafagot, 2 violen, altviool, violoncello en contrabas (2006) \*

**GERHARD DEUTSCHMANN** (\*1933)

- 2-4 SONATE für Kontrafagott und Klavier DWV 133 (1998) \*

**VICTOR BRUNS** (1904-1996)

- 5-6 ZWEI STÜCKE für Kontrafagott und Klavier op. 57 (1975) \*  
7-12 SECHS STÜCKE für Kontrafagott und Klavier op. 80 (1986)  
13-15 KONZERT für Kontrafagott und Orchester op. 98 (1992) \*

**EFRAÍN OSCHER** (1974)

- 16 SOLEDAD für Kontrafagott, Streichquintett und Gitarre (2011) \*

HANS AGREDA Kontrafagott

MATTHIAS RACZ Fagott

ANNA KIRICHENKO Klavier

MITGLIEDER DES TONHALLE ORCHESTERS ZÜRICH

PAULO MUÑOZ-TOLEDO Dirigent

WORLD PREMIERE RECORDING \*

  
SUPER AUDIO CD  
**HYBRID  
MULTICHANNEL**  
plays on  
SACD, CD & DVD player

  
Ars<sup>®</sup>  
Produktion  
Schumacher  
**DSD**  
Direct Stream Digital



  
SUPER AUDIO CD

# HANS AGREDA KALEIDOSKOP

WORKS FOR CONTRABASSOON

## KEES OLTUIS (\*1940)

- 1 INTRODUKTIE EN ALLEGRO  
voor fagot, contrafagot, 2 violen, altviool, violoncello en contrabas (2006) \* | 16 : 07

## GERHARD DEUTSCHMANN (\*1933)

SONATE für Kontrafagott und Klavier DWV 133 (1998) \*

- 2 Ruhig | 3 : 46  
3 Etwas bewegt | 2 : 07  
4 Lebhaft | 3 : 32

## VICTOR BRUNS (1904-1996)

ZWEI STÜCKE für Kontrafagott und Klavier op. 57 (1975) \*

- 5 Andante | 3 : 25  
6 Tempo di valse grazioso | 4 : 49

HANS AGREDA Kontrafagott  
MATTHIAS RACZ Fagott  
ANNA KIRICHENKO Klavier

MITGLIEDER DES TONHALLE ORCHESTERS ZÜRICH  
PAULO MUÑOZ-TOLEDO Dirigent

## VICTOR BRUNS

SECHS STÜCKE für Kontrafagott und Klavier op. 80 (1986)

- 7 Allegro risoluto | 1 : 55  
8 Andantino | 2 : 09  
9 Andante tranquillo | 3 : 30  
10 Allegretto scherzando | 1 : 19  
11 Allegro animato | 1 : 24  
12 Risoluto – Allegro | 4 : 06

KONZERT für Kontrafagott und Orchester op. 98 (1992) \*

- 13 Allegro non troppo | 5 : 37  
14 Andante tranquillo | 5 : 24  
15 Allegro leggiero | 4 : 05

## EFRAÍN OSCHER (1974)

- 16 SOLEDAD für Kontrafagott, Streichquintett und Gitarre (2011) \* | 5 : 08



Wir danken uns bei Fox Products Corporation für die freundliche Unterstützung.  
Many thanks to Fox Products Corporation for the generous support.

WORLD PREMIERE RECORDING \*

gesamt | 69 : 13

## MUSIK FÜR KONTRAFAGOTT

*Diese Aufnahme ist für mich eine Gelegenheit zu zeigen, dass all die Vorbehalte und Vorurteile, die dem Kontrafagott traditionell entgegengebracht wurden und teilweise immer noch werden, unzutreffend sind. Ich möchte Grenzen durchbrechen und positive Perspektiven aufzeigen: Das wundervolle Kontrafagott erweist sich als ein Konzert- und Kammermusikinstrument, das eindrucksvoll solistische Aufgaben erfüllen kann. Ich verbinde mit dem Album die Hoffnung, dass weitere Komponisten zu Werken für dieses ganz außergewöhnliche Instrument inspiriert werden.*

*Hans Agreda*

4 Der 1940 in Amsterdam geborene niederländische Fagottist, Pianist und Komponist **KEES OLTUIS** studierte Fagott und Klavier am Sweelinck Konservatorium (seit 1994 Conservatorium van Amsterdam) seiner Heimatstadt. Von 1970 bis 2005 gehörte er als Fagottist dem Concertgebouw-Orchester an. Sein Oeuvre umfasst neben Stücken für das Musiktheater auch sinfonische und kammermusikalische Werke. Sein 2006 entstandenes **INTRODUKTIE EN ALLEGRO** für Fagott, Kontrafagott und Streichquintett (2 Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass) ist zwei seiner ehemaligen Orchesterkollegen gewidmet – dem Solo-Fagottisten Gustavo Núñez und dem Kontrafagottisten Guus Dral – die es im selben Jahr auch zur Uraufführung brachten. Dieses Werk fordert den Interpreten am Fagott und am Kontrafagott jedwede Bravour ab. Olthuis erreicht in einer traditionellen, kontrastreichen Formgebung die maximal mögliche Klangfarbenentfaltung beider Holzblasinstrumente.

Mit der vorliegenden Aufnahme mit Matthias Racz (Fagott), Hans Agreda (Kontrafagott) und Mitgliedern des Tonhalle-Orchesters Zürich erscheint dieses Werk erstmals auf CD.



**GERHARD DEUTSCHMANN** wurde 1933 in Königsberg geboren. Er studierte von 1951 bis 1957 in München an der Hochschule für Musik. 1958 wurde er Musiklehrer in Coburg, ab 1966 am dortigen Musischen Gymnasium Albertinum. Sein kompositorisches Schaffen umfasst bislang über 200 Werke verschiedenster Gattungen vom Volkslied- und Chorsatz, über Klavier- und Orgelwerke bis hin zur Sinfonie.

In den drei Sätzen seiner **SONATE FÜR KONTRAFAGOTT UND KLAVIER DWV 133**, die 1998 entstanden ist, beweist Deutschmann auf kunstvolle Weise, dass sich das Kontrafagott mit dem begleitenden Klavier sehr liedhaft kombinieren lässt. Die impressionistisch anmutende, melancholische Stimmung der ersten beiden Sätze weicht im Finale einer gelösten, fast heiteren Atmosphäre. Das Werk fordert die ganze Virtuosität des Kontrafagottisten, insbesondere eine ausgefeilte Atemtechnik.

**VICTOR BRUNS** wurde 1904 im nordkarelischen, damals zum Großfürstentum Finnland gehörenden Ollila geboren. Er studierte von 1924 bis 1927 Fagott am Leningrader Konservatorium (seit 1991 wieder St. Petersburger Konservatorium), hernach von 1927 bis 1931 Komposition bei dem Ljadow-Schüler Wladimir Schtscherbatschow. Nach dem Zweiten Weltkrieg schlossen sich in seiner Wahlheimat Berlin von 1946 bis 1949 Kompositionsstudien bei Boris Blacher an. Von 1946 bis 1969 war Bruns 2. Fagottist der Staatskapelle Berlin, die auch viele seiner Werke uraufführte. Bruns starb 1996 in Berlin.

Die Schwerpunkte des kompositorischen Werkes von Victor Bruns finden sich in der Kammermusik für Holzbläser und Streicher. Weiterhin sind viele Orchesterwerke, Symphonien und Konzerte für Soloinstrumente (darunter vier Fagottkonzerte) entstanden. So entstanden aber neben den zahlreichen Fagottwerken auch mehrere Kompositionen mit Beteiligung des Kontrafagotts. Seine **ZWEI STÜCKE FÜR KONTRAFAGOTT UND KLAVIER OP. 57** komponierte er 1975. Die beiden kurzen Stücke sind in erweiterter Tonalität gehalten und fordern dem Kontrafagott mit zahlreichen Sechzehntel-Stellen im Andante (I.) und Triolenketten im Tempo di valse grazioso (II.) ein hohes Maß an Beweglichkeit ab. Die solistische Rolle des Blasinstrumentes wird durch eine

Schlusskadenz im zweiten Stück noch unterstrichen. Gleiches gilt für die 1986 entstandenen **SECHS STÜCKE FÜR KONTRAFAGOTT UND KLAVIER OP. 80**.

Bruns' **KONZERT FÜR KONTRAFAGOTT UND ORCHESTER OP. 98** aus dem Jahr 1992 ist dem Solo-Fagottisten und langjährigen Mitglied des Florida Philharmonic Orchestra Henry Skolnick gewidmet. Das Konzert hält sich an die tradierte Dreisätzigkeit mit einem lyrischen Mittelsatz. Der Kopfsatz (Allegro non troppo) hält ausgedehnte virtuose Passagen für das Kontrafagott bereit, mit denen dieses in einen themenbezogenen Dialog mit dem Orchester tritt, ehe der Satz wie mit einem gemeinsamen ruhigen Epilog schließt. In dem folgenden melodiebestimmten Andante führt das Kontrafagott den liedhaften Dialog zunächst an und beschreibt mit einer Kadenz den Höhepunkt dieses Satzes. Das Finale (Allegro leggiero) fordert dem Bläsersolisten in fast ironischer Weise Leichtfüßigkeit ab, die sich das Kontrafagott in einem lebhaften Wettstreit mit dem Orchester tatsächlich erkämpft.

Der Flötist und Komponist **EFRAÍN OSCHER** kam 1974 in Uruguay zur Welt und wuchs in der venezolanischen Hauptstadt Caracas auf, wo sein Onkel als Fagottist des Orquesta Sinfónica de Venezuela musizierte. In Venezuela erhielt er auch seine erste musikalische Ausbildung und wurde Flötist beim Orquesta Sinfónica de Carabobo in Valencia. In dieser Zeit entstanden auch seine ersten Kompositionen. 1999 besuchte er erstmals Europa und studierte Flöte bei William Bennet an der Royal Academy of Music in London. Hier gründete er das Kammermusikensemble „Bolívar Soloists“, das sich der Musik lateinamerikanischer Komponisten verschrieben hat.

Seit 2003 lebt Oscher in Deutschland, seit dem Jahr 2003 in Bremen. Seine Musik ist geprägt von kultureller und stilistischer Offenheit. Einflüsse von Bach, Debussy, Poulenc und Ravel verbinden sich mit den polyrhythmischen und polymetrischen Strukturen lateinamerikanischer Musik. Dazu tritt immer wieder auch das politische Engagement Oschers. *Mir geht es immer darum, mit meiner Musik eine Geschichte zu erzählen*, beschreibt er die Motivation zu seinem kompositorischen Wirken. *Ich möchte die Menschen berühren – und das gelingt am besten, wenn man ihnen emotional starke Geschichten erzählt.*

Sein im Jahre 2011 komponiertes Stück **SOLEDAD** besitzt einen solchen Hintergrund. Das Werk wurde ursprünglich für das Theaterstück *Monsters 2011* von Martin Thamm (geb. 1968) und Jürgen Salzmann (geb. 1964) geschrieben, die beide zu der Zeit als Schauspieler bzw. Regisseure für die Kinder- bzw. Jugendsparte („Moks“) am Theater Bremen arbeiteten. Das Theaterstück thematisiert die Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen, ihre Gründe und Folgen. Als einer der Gründe für jugendliche Gewalt wurde die Vereinsamung bzw. Vernachlässigung junger Menschen identifiziert – der Werktitel Oschers weist darauf hin. Soledad reflektiert so über den vergeblichen Kampf junger Menschen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. In der Musik Oschers lassen sich Bezüge zum Leben und zum Werk des argentinischen Komponisten und Begründers des „Tango Nuevo“ Astor Piazzolla (1921-1992) entdecken, der in seinem Heimatland lange Zeit verweilt war, was sich in dem steten Wechsel trauriger Melodik und jähem rhythmischen Ausbrüchen in seiner Musik ausdrückt.

Von Soledad existieren zahlreiche Fassungen. In dem vorliegenden Arrangement kleidet Oscher die Hauptmelodie, die das Kontrafagott in der Baritonlage vorstellt, zunächst mit einer barocken Klangsphäre aus, bevor im zweiten Teil virtuose Variationen präsentiert werden, die von einem „piazzollesken“ Temperament getrieben sind und den Kontrafagottisten zu solistischer Bravour zwingen.

Claus-Dieter Hanauer

## MUSIC FOR CONTRABASSOON

*This album gives me an opportunity to demonstrate that the many misconceptions and prejudices that have traditionally been associated with the contrabassoon are misguided. I want to transcend boundaries and offer positive points of view on the contrabassoon, a wonderful instrument that is capable of holding its own in solo parts and is suitable for both concert and chamber music. It is my hope that this album will inspire more composers to write new music for this truly exceptional instrument.*

Hans Agreda

Born in Amsterdam in 1940 the Dutch bassoonist, pianist and composer **KEES OLTUIS** studied the bassoon and piano at the Sweelinck Conservatory (since 1994 the Conservatorium van Amsterdam). From 1970 to 2005 he was bassoonist with the Royal Concertgebouw Orchestra. His oeuvre range from theatrical works to symphonic music and chamber music. In 2006 Olthuis composed *Introduktie en Allegro* for bassoon, contrabassoon and string quintet (2 violins, viola, cello and double bass) for two of his fellow orchestra colleagues – the principal bassoonist Gustavo Núñez and the contrabassoonist Guus Dral – who premiered the work in the same year. This piece demands extreme technical bravura from the bassoonist and contrabassoonist. Olthuis composes in traditional structures, rich in contrast and he succeeds in unfolding a maximum of the tone colors of both woodwind instruments.

**INTRODUKTIE EN ALLEGRO** by Olthuis is released on CD for the first time with this recording with Matthias Racz (bassoon), Hans Agreda (contrabassoon) and members of the Tonhalle Orchestra Zürich.

**GERHARD DEUTSCHMANN** was born in Königsberg in 1933. He studied from 1951 to 1957 in Munich at the University of Music and Performing Arts. In 1958 he was appointed music teacher in Coburg, since 1966 at the Musische Gymnasium Albertinum (High School for the Arts Albertinum). His more than 200 compositions cover a wide range of genres – reaching from folk songs and choral settings, pieces for piano or organ to the symphony.

In the three movements of his **SONATA FOR CONTRABASSOON AND PIANO DWV 133**, written in 1998, Deutschmann proves in a most artistic manner, that the contrabassoon can be combined with the accompanying piano in a highly sensitive and cantabile style. The almost impressionist melancholy of the first two movements disappears to give space to a cheerful mood in the final movement. This work demands the whole virtuosity of the contrabassoonist, especially a sophisticated breathing technique.

**VICTOR BRUNS** was born to German parents in Ollila, North Karelia, then Grand Duchy of Finland, in 1904. He studied the bassoon at the Leningrad State Conservatory (renamed Saint Petersburg Conservatory in 1991) from 1924 to 1927, and composition with Vladimir Shcherbachov, a student of Anatoly Lyadov, from 1927 to 1931. After World War II Bruns moved to Berlin and studied composition with Boris Blacher from 1946 to 1949. From 1946 to 1969 he was second bassoonist with the Staatskapelle Berlin, which premiered many of his works. Bruns died in Berlin in 1996.

The focus of his extensive work is instrumental concertos and chamber music. In addition to numerous works for bassoon (including four bassoon concertos) Bruns composed also a number of works for contrabassoon. His Two Pieces for contrabassoon and piano Op. 57 were written in 1975. Both short pieces are created in expanded tonality and demand a high degree of agility from the contrabassoonist with their numerous semiquaver note figurations in the Andante (I.) and chains of triplets in the Tempo di valse grazioso (II.). The soloistic role of the wind instrument is underlined by a cadenza printed at the end of the second piece. The same also applies to the Six Pieces for contrabassoon and piano Op. 80, composed in 1986.

Brun's Concerto for contrabassoon and orchestra Op. 98, composed in 1992, is dedicated to Henry Skolnick, solo bassoonist and long-standing member of the Florida Philharmonic Orchestra. The concerto preserves the customary three-movement-form with a lyrical middle movement. The first movement (Allegro non troppo) offers extensive virtuosic passages for the contrabassoon to initiate a thematic dialogue with the orchestra, before this movement ends with a joint epilogue. In the songlike middle movement (Andante) the contrabassoon firstly leads the dialogue with the orchestra and finally represents with a cadenza the climax of this movement. The final movement (Allegro leggiero) demands in nearly ironic manner "light-footedness" from the woodwind-soloist, that he has to fight for in an animated musical competition with the orchestra.

The flautist and composer **EFRAÍN OSCHER** was born 1974 in Montevideo (Uruguay) and grew up in the Venezuelan capital Caracas, where his uncle played the bassoon in the Symphony Orchestra of Venezuela. In Venezuela he received his first musical training and soon joined the Carabobo Symphony Orchestra in Valencia as flautist. During this period he created his first compositions. In 1999 Oscher visited Europe for the first time and studied the flute with William Bennet at the Royal Academy of Music in London. There he founded the chamber music ensemble "Bolívar Soloists", which is dedicated to the music of Latin American composers.

Oscher lives in Germany since 2003, since 2006 in Bremen. His music is characterized by cultural and stylistical openness. The influence of composers such as Bach, Debussy, Poulenc and Ravel goes hand in hand with polyrhythmic and polymetric structures of the Latin American music. Oscher's works are often marked by his political engagement. *I always intend to tell a story with my music*, he describes his motivation as composer, *I want to move the listener – and I can achieve that by telling them a story infused with emotions*.

His piece **SOLEDAD**, written in 2011, has such a background. It was originally composed for the theater play "Monsters" created by Martin Thamm (born 1968) and Jürgen Salzmann (born 1964), both working as actors respectively directors at the children and youth ensemble ("Moks") of the

Musical Theater Bremen at that time. The thematic priority of the play was the increased propensity to violence among youngsters, its causes and consequences. Solitude was portrayed as one of the causes of youth violence and Soledad (solitude in Spanish) reflects the vain struggle of young people to find their place in society, facing rejection, bullying and often isolation. The biography and the oeuvre of the Argentinian composer Astor Piazzolla (1921-1992) were an important inspiration for Oscher's music. He wanted to convey the frustration and anger Piazzolla felt during his life, being crudely criticized in his own country, expressed with the continual switch from beautifully sad melodies to eventually explosions of rhythmical violence.

There are numerous versions of Soledad. In the arrangement on this CD the contrabassoon introduces the main theme in the baritone register, embraced by a baroque sphere of sound in the first part followed by virtuoso variations in the second one. These variations are driven by a "piazzollesque" temperament and demand soloistic bravura from the contrabassoonist.



**HANS AGREDA** wurde er 1981 in Venezuela geboren. Mit 14 Jahren begann er das Studium der Musik an der Universidad de Los Andes in Mérida, Venezuela. Einige Jahre später zog er nach Deutschland, um dort an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf in der Klasse von Professor Gustavo Nuñez zu studieren. Gleichzeitig nahm er Privatstunden bei Klaus Thunemann. Er schloss seine Studien mit Bestnoten ab. 2004 gewann er den Schmolz-Bickenbach-Wettbewerb für Kammermusik der Stadt Düsseldorf (Erster Preis und den Publikumspreis).

Bereits mit jungen Jahren spielte er als Orchestermusiker im Simón Bolívar Jugendorchester Venezuela unter der Leitung von Gustavo Dudamel, Giuseppe Sinopoli, Claudio Abbado und anderen. Gleichzeitig musizierte er als Fagottist in den den angesehensten Orchestern des Landes. Darüberhinaus spielte er in verschiedenen bedeutenden Orchestern in Europa mit, u. a. bei den



Berliner Philharmonikern, beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, beim Orchester der Bayerischen Staatsoper München, beim WDR Sinfonieorchester Köln, beim SWR Symphonieorchester Stuttgart und beim Lucerne Festival Orchester. Zur Zeit wirkt er als Solo-Kontrafagottist des Tonhalle Orchesters Zürich und als Dozent für Kontrafagott an der Züricher Universität der Künste.

*Hans Agreda was born in Venezuela in 1981. At the age of 14 he took up his musical studies at the Universidad de los Andes in Mérida, Venezuela. A few years later he moved to Germany to study at the Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf in the class of Gustavo Nuñez. During his studies he also took private lessons with Klaus Thunemann. He graduated from university with the best possible grade. In 2004 he won the Schmolz-Bickenbach Competition for chamber music in the city of Düsseldorf (First Prize and the Audience Award).*

*Already at an early age he played in the Simón Bolívar Youth Orchestra of Venezuela under Gustavo Dudamel, Giuseppe Sinopoli, Claudio Abbado and others. At the same time he played in*

*the most respected orchestras of the country. Furthermore he collaborated with several famous orchestras in Europe, among them the Berlin Philharmonic, the Bavarian Radio Symphony Orchestra, the Orchestra of the Bavarian State Opera Munich, the WDR Symphony Orchestra Cologne, the SWR Symphony Orchestra Stuttgart and the Lucerne Festival Orchester. Currently he solo-contrabassoonist with the Tonhalle Orchester Zurich and works as a teacher for contra-bassoon at the Zurich University of the Arts.*

**MATTHIAS RACZ** wurde in Berlin geboren und begann im Alter von 6 Jahren seine musikalische Ausbildung zunächst auf dem Klavier und dann auf dem Fagott. Seine wichtigsten Mentoren waren Prof. Fritz Finsch und Prof. Dag Jensen.

Beim Internationalen Bayreuther Musikwettbewerb „Pacem in Terris“ 2000 erhielt er den 3. Preis in der Gesamtwertung aller Holzblasinstrumente. Im Jahr 2002 folgte der 1. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb „Prager Frühling“ und noch im selben Jahr gewann er den Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München.

Schon im Alter von 15 Jahren gab er sein Debüt als Solist mit dem Kölner Kammerorchester in der Fernsehproduktion „Junge Künstler auf dem Podium“. Viele Solo-Konzerte folgten u. a. mit dem Interlochen-World-Youth-Symphony Orchestra (Michigan/USA), dem Ensemble Resonanz, der Norddeutschen Philharmonie Rostock, dem Orchestra della Svizzera Italiana, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunk, dem Deutschen Symphonieorchester Berlin, dem Tonhalle Orchester Zürich. Zahlreiche CD Produktionen dokumentieren sein künstlerisches Wirken.

Er gibt Meisterkurse auf der ganzen Welt. Darüber hinaus ist er künstlerischer Leiter für Fagott der „The Muri Competition“ in Muri (Aargau/Schweiz). Mit 21 Jahren war er bereits Solo-Fagottist im Gürzenich Orchester Kölner Philharmoniker und seit 2003 ist er in gleicher Position im Tonhalle-Orchester Zürich tätig. Außerdem ist er Solo-Fagottist im Lucerne Festival Orchestra unter Riccardo Chailly. An der Züricher Hochschule der Künste hat er eine Professur für Fagott inne.



*Matthias Racz was born in Berlin and began his musical training at the age of six first on the piano, then on the bassoon. His most important mentors were Prof. Fritz Finsch and Prof. Dag Jensen.*

*At the International Bayreuth Music Competition 'Pacem in Terris' in 2000 he received the 3rd prize in the overall ranking of all wood-wind instruments. In 2002, the 1st prize at the International Music Betting competition "Prague Spring" followed and in the same year he won also the International ARD Music Competition in Munich.*

*Matthias Racz made his debut as a soloist at the age of 15 with the Cologne Chamber Orchestra in the German television production "Young Artists on the podium". Until today numerous concerts as soloist with renowned orchestras followed, among these the Interlochen-World-Youth-Symphony Orchestra (Michigan/USA), the Ensemble Resonanz, the North German Philharmonic Orchestra Rostock, the Orchestra della Svizzera Italiana, the Bavarian Radio Symphony Orchestra, the German Symphony Orchestra Berlin and the Tonhalle Orchestra Zurich. Many CD productions document his artistic activities.*

Numerous master classes are leading him around the globe. Moreover he is artistic director for bassoon at "The Muri Competition" in Muri (Aargau/Switzerland). At the age of 21, he was already principal bassoonist with the Gürzenich Orchestra Cologne. Since 2003 he is in the same position at the Tonhalle Orchestra Zürich and at the Lucerne Festival Orchestra under Riccardo Chailly. Matthias Rác holds a professorship for bassoon at the Zürich University of the Arts.

**ANNA KIRICHENKO** studierte zunächst an der Hochschule „Neshdanova“ ihrer Heimatstadt Odessa (Ukraine) Klavier und Komposition. Ihre Studien im Fach Klavier setzte sie bei Prof. Hans Leygraf am Mozarteum Salzburg fort. Seit ihrem Debüt im Alter von 6 Jahren mit dem Philharmonischen Orchester Odessa verbindet sie eine intensive Zusammenarbeit mit Orchestern in Russland und der Ukraine. Anna Kirichenko spielte unter dem Dirigat von Claudio Abbado, Sir Simon Rattle, Pierre Boulez, Georges Prêtre und Gennadi Roschdestwenski und war Klavierpartnerin von Reiner Goldberg, Kurt Rydl, Roberto Scandiuzzi, Klaus Thunemann, Sophie Dartigalongue, Karl Leister, Christopher Corbett, Walter Seyfarth, Albrecht Mayer, Christoph Hartmann, Silvia Careddu und Reinhold Friedrich.

Die Preisträgerin des Prokofjew-Wettbewerbs ist Gast bei vielen internationalen Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, Summerwinds Münsterland, Landsberger Musiksommer und TwoDays/TwoNights Odessa; beim Bayerischen Rundfunk, bei der BBC, bei Radio France und beim Deutschlandradio liegen zahlreiche Aufnahmen vor. Anna Kirichenko ist Dozentin an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin.

*Anna Kirichenko studied piano and composition at the "Neshdanova" University in her home town, Odessa (Ukraine). She continued her piano studies with Professor Hans Leygraf at the Mozarteum in Salzburg. Since her debut with the Odessa Philharmonic Orchestra, she has worked in close collaboration with orchestras throughout Russia and Ukraine. She performed as soloist and chamber music partner of musicians such as Claudio Abbado, Sir Simon Rattle, Pierre Boulez, Georges Prêtre, Gennady Rozhdestvensky, Reiner Goldberg, Kurt Rydl, Roberto Scandiuzzi, Klaus*



*Thunemann, Sophie Dartigalongue, Karl Leister, Christopher Corbett, Walter Seyfarth, Albrecht Mayer, Christoph Hartmann, Silvia Careddu and Reinhold Friedrich.*

*A prizewinner at the Prokofiev Competition, she has had guest performances at many international festivals like the Schleswig-Holstein Musik Festival, Summerwinds Münsterland, Landsberger Musiksommer and TwoDays/TwoNights Odessa. She has made numerous recordings with Bavarian Radio, the BBC, Radio France and the Deutschlandradio. Anna Kirichenko is a lecturer at the Hanns Eisler Academy of Music in Berlin.*

Nach den Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen der Tonhalle-Gesellschaft Zürich in den letzten beiden Saisons, die zudem zahlreiche Uraufführungen und szenische Produktionen brachten, beginnt das **TONHALLE ORCHESTER ZÜRICH** 2019/20 zusammen mit dem Chefdirigenten und Music Director Paavo Järvi ein neues Kapitel der Orchestergeschichte. Bis 2013/14 leitete David Zinman fast 20 Jahre das Tonhalle Orchester Zürich und ist heute Ehrendirigent; bis 2017/18 war Lionel Bringuier Chefdirigent. Auf eine erfolgreiche gemeinsame Asientournee mit Paavo Järvi im Herbst 2018 folgten Live-Mitschnitte für die erste CD-Produktion mit Orchesterwerken von Olivier Messiaen. Für 2019/20 sind Aufnahmen sämtlicher Sinfonien von Tschaiowsky geplant, welche die über 40 CD-Produktionen mit Tonhalle Orchester Zürich Gesamteinspielungen aller Sinfonien von Beethoven, Mahler, Brahms und Schubert sowie einer Ravel-Box und einer Jubiläums-CD-Box ergänzen.

Im Tonhalle Orchester Zürich spielen rund 100 Musikerinnen und Musiker aus rund 20 Nationen pro Saison etwa 50 verschiedene Programme in über 100 Konzerten. Hinzu kommen Gastspiele in mittlerweile über 70 Städten in 16 Ländern. Die hochkarätigen Stimmführer sind in der TOZ-Solisten-Reihe zu erleben. Zuhause wie auf Tournee wird mit namhaften Solisten wie Janine Jansen, Martin Grubinger, Joshua Bell, Rudolf Buchbinder, Julia Fischer, Gautier Capuçon, Yuja Wang, Jean-Yves Thibaudet, Lisa Batiashvili und Sabine Meyer musiziert.

*Following the celebrations for the 150th anniversary of the Tonhalle Society Zurich over the past two seasons, which also featured numerous world premières and staged performances, the Tonhalle Orchestra Zurich will begin a new chapter of the orchestra's history as of the 2019/20 season together with Chief Conductor and Music Director Paavo Järvi. David Zinman directed the Tonhalle Orchestra Zurich until the 2013/14 season and is now its Conductor Laureate; Lionel Bringuier was Chief Conductor until the 2017/18 season. A successful tour of Asia with Paavo Järvi in the autumn of 2018 was followed by live recordings for the first CD, with orchestral works by Olivier Messiaen. Recordings of all the Tchaikovsky symphonies are planned for the 2019/20 season, complementing the Tonhalle Orchestra Zurich's more than 40 CD productions. These include complete recordings of all the Beethoven, Mahler, Brahms and Schubert symphonies, as well as Ravel and anniversary box sets.*

## MITGLIEDER DES / MEMBERS OF TONHALLE ORCHESTER ZÜRICH

EMANUEL FORNI GITARRE  
HANS AGREDA KONTRAFAGOTT  
MATTHIAS RACZ FAGOTT  
ANNA KIRICHENKO KLAVIER  
COSMIN BANICA 1. GEIGE  
SAYAKA TAKEUCHI 2. GEIGE  
ESTHER FRITZSCHE BRATSCH  
PAUL HANDSCHKE CELLO  
GRECIA CREHUET KONTRABASS  
MATVEY DEMIN FLÖTE  
ISAAC DUARTE OBOE  
FELIX GENNER KLARINETTE  
IVOR GASS 1. HORN  
ROBERT TEUSCH 2. HORN  
PHILIPPE LITZER 1. TROMPETE  
OLIVIER KÖRPER 2. TROMPETE  
RADIANA REDAELLI PAUKE  
ANDREAS BERGER SCHLAGZEUG

*Consisting of just over 100 musicians from 20 nations, the Tonhalle Orchestra Zurich performs 50 different programmes at more than 100 concerts every season. These are supplemented by guest appearances in more than 70 cities in 16 countries to date. The orchestra's principal players can be heard in the TOZ Soloists series. Both at home and on tour, the ensemble performs with renowned soloists such as Janine Jansen, Martin Grubinger, Joshua Bell, Rudolf Buchbinder, Julia Fischer, Gautier Capuçon, Yuja Wang, Jean-Yves Thibaudet, Lisa Batiashvili and Sabine Meyer.*

Der schweizerisch-chilenische Hornist und Dirigent **PAULO MUÑOZ-TOLEDO** begann bereits mit 12 Jahren Horn zu spielen und erhielt ersten Unterricht am Musikkonservatorium der Universität von Chile bei Raul Silva und später bei Edward Brown. Nach einem Stipendium in den Vereinigten Staaten erhielt er Einladungen, mit den Hornisten u. a. des Philharmonic Orchestra of Santiago, des National Symphony Orchestra, des Chamber Orchestra of Santiago zu musizieren. Während vier Jahren war fungierte er als 1. Hornist des Jeunesses Musicales World Orchestra; in dieser Zeit studierte er auch für ein Jahr am Pariser Konservatorium. Mit Unterstützung zweier Stipendien studierte er sodann an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Sebastian Weigle und bei Prof. Gerd Seifert und privat bei Ignacio Garcia, seinem Mentor. 1997 wurde er in die Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker aufgenommen und studierte bei dem früheren Ersten Hornisten Norbert Hauptmann. In Konzerten mit den Berliner Philharmonikern spielte er u. a. unter der Leitung von Seiji Ozawa, Zubin Mehta, Daniel Barenboim, Bernard Haitink und Thomas Harding.



20 Ab 1998 spielte Muñoz-Toledo beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, seit 2002 im Tonhalle Orchester Zürich. 2003 spielte er mit dem renommierten Ensemble Wien-Berlin.

Er wurde zu bedeutenden Musikfestivals in Europa, Asien und in den Vereinigten Staaten eingeladen, so z. B. zu den London Proms, zum Pacific Music Festival in Sapporo, zu den Salzburger Festspielen, zum Festival in Aix-en-Provence und zum Lucerne Festival, dort unter der Leitung von Claudio Abbado.

Paulo Muñoz-Toledo ist Gastdozent am Musikkonservatorium Zürich und lehrte in den Jahren 2008 und 2009 an der Hochschule für Musik in Mainz. Trotz seiner Lehrverpflichtungen tritt er weiterhin regelmäßig in Konzerten auf, indessen auch als Dirigent. Neben verschiedenen anderen Projekten sind Auftritte mit den Blechbläsern des Tonhalle Orchesters Zürich zu erwähnen.

*The Swiss-Chilean Paulo Muñoz-Toledo began playing the horn at the age of 12, attending the horn class at the Conservatory of Music of the University of Chile, with Raul Silva and later with Edward Brown. After a scholarship in the United States he was asked to perform with the horn sections of the Philharmonic Orchestra of Santiago, National Symphony Orchestra, Chamber Orchestra of Santiago, etc. Muñoz spent 4 years as solo hornist with the Jeunesses Musicales World Orchestra, during which time he spent a year studying at the Conservatoire de Paris. Two other scholarships allowed him to begin his bachelor degree studies in at the Hochschule der Künste Berlin (College of Arts, today the UdK), with Prof. Sebastian Weigle, Prof. Gerd Seifert and privately with Ignacio Garcia, the latter being his mentor.*

*In 1997 he was accepted to the prestigious Karajan Academy of the Berlin Philharmonic, studying with the former principal hornist, Norbert Hauptmann, playing with the Berlin Philharmonic and working with great masters like Seiji Ozawa, Zubin Mehta, Daniel Barenboim, Bernard Haitink and Thomas Harding. In 1998 he began playing with the Deutsches Symphonie Orchester Berlin. Since 2002 he is member of the Tonhalle Orchestra Zurich. In 2003 he played with the well-known Ensemble Wien-Berlin.*

*He has participated in the biggest music festivals in Europe, Asia and North America, such as the London Proms, the Pacific Music Festival in Sapporo, the Salzburg Festival, the Aix-en-Provence Festival and the Lucerne Festival, under the direction of Claudio Abbado.*

*He is also a visiting lecturer at the conservatory of music in Zurich. In 2008-2009 he taught at the Hochschule für Musik in Mainz. Muñoz keeps many of the ties with his past, performing regularly with his former orchestras, as well as in numerous chamber groups, all while maintaining an active role as a teacher.*

*Very humbly, he has done some concerts as a conductor. Noteworthy are the concerts with the Brass section of the Tonhalle Orchester Zürich, among other projects.*



## Impressum

Produzent: Annette Schumacher • Tonmeister: Martin Rust, Manfred Schumacher • Aufnahme: 1.-4.7.2018, Hochschule Zürich • Cover: Anja Hoppe • Layout: Annette Schumacher • Fotos: Zuzanna Specjal • Texte & Übersetzung: Claus-Dieter Hanauer • © 2019

**FOX PRODUCTS CORPORATION** IS AN AMERICAN MANUFACTURER OF BASSOONS, CONTRABASSOONS, OBOES AND ENGLISH HORNS. THE FOUNDER OF THE COMPANY, **HUGO FOX**, WAS AN AMERICAN BASSOONIST. IN HIS TIME AS PRINCIPAL BASSOON OF THE CHICAGO SYMPHONY (1922-49), HE CONCEPTUALIZED THE POSSIBILITY OF WORLD-CLASS BASSOONS MADE IN THE UNITED STATES. DURING THE SUMMER AFTER HIS RETIREMENT IN 1949, MR. FOX RETURNED TO HIS HOME TOWN OF SOUTH WHITLEY, INDIANA, WHERE HE OPENED SHOP IN PURSUIT OF THIS GOAL.

